

TRIGONELLA FOENUM GRAECUM.

DIADELPHIA DECANDRIA.

TRIGONELLA.

Die *Fahne* und die *Flügel* fast gleich, abwärtsstehend, in Gestalt einer dreyblättrigen Blumenkrone.

Trigonella Foenum graecum mit aufrechtem Stengel, keilförmig-umgekehrt-eyrunden, zurückgedrückten, gegen die Spitze gezähnten Blättchen und sitzenden, steifen, schlanken, verdünnt-zugespitzten, fast sichelförmigen Hülsen. (T. caule erecto, foliis cuneiformi-obovatis retusis apicem versus dentatis, leguminibus sessilibus rigidis gracilibus attenuato-acuminatis subfalcatis.)

Trigonella (*Foenum graecum*) leguminibus sessilibus strictis erectiusculis subfalcatis acuminatis, caule erecto. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p. 1402.*

Buceras siliquis sessilibus arcuatis undique divergentibus Hall. Helv. n. 379.

Medicago leguminibus subsolitariis sessilibus erectis reflexo-falcatis acuminatis. Linn. Hort. Cliff. p. 376.

Foenum graecum sativum, C. Bauh. pin. p. 348.

Foenum graecum. Fuchs hist. p. 798. Cam. Epit. p. 199.

Gemeiner Kuhhornklee, Bockshorn, Bockshornkraut, griegisches Heu, Föngraece, Fännezwoe.

Wächst im südlichen Frankreich auf Äckern,

Blühet im Julius ☉.

Die Wurzel einjährig, senkrecht, einfach, der ganzen Länge nach mehrere *Wurzelfasern* hervortreibend.

Der Stengel aufrecht, ästig, stielrund, gestreift, afterblättrig, unten fast kahl, oben mit feinen, nicht leicht bemerkbaren Haaren besetzt, einen bis zwey Fufs hoch.

Die Blätter lang gestielt, wechselsweisstehend, dreyzählig; die *Blättchen* keilförmig-umgekehrt-eyrund, zurückgedrückt, gegen die Spitze gezähnt, gerippt-geadert, kahl: das *mittlere* fast lang gestielt; die *seitenständigen* sehr kurz gestielt. Der *gemeinschaftliche Blattstiel*, so wie die *besondern* mit entferntstehenden Haaren besetzt. Die *Asterblätter* gegenüberstehend, länglich, zugespitzt, ganzrandig.

Die Blumen sitzend, blattachselständig und gipfelständig, einzeln oder gepaart, aufrecht.

Der Kelch. Eine einblättrige, röhrige, fünfspaltige, haarige, bleibende *Blüthendecke* mit lanzett-pfriemförmigen, geraden, fast gleichen *Zipfeln*.

Die Blumenkrone vierblättrig, schmetterlingsartig, blafs-gelb: Die *Fahne* länglich-umgekehrt-eyrund, ausgerandet, zurückgebogen-abwärtsstehend. Die *Flügel* länglich-zugerundet, etwas abwärtsstehend, kürzer als die *Fahne*, mit der sie gleichsam eine dreyblättrige Blumenkrone darstellen. Das *Schiffchen* den *Flügeln* ähnlich aber kürzer, halb so lang wie die *Fahne*, angedrückt.

Die Staubgefäße. *Staubfäden* zehn, nur an der Spitze aufwärtsgebogen, in zwey Partien (ein einzelner und neun fast bis an die Spitze verwachsen). Die *Staubkölbchen* einfach.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* stark verlängert-länglich, zugespitzt, zusammengedrückt, mit abfallenden Haaren besetzt. Der *Griffel* etwas abwärtsgebogen, kürzer als die Staubgefäße. Die *Narbe* einfach.

Die Fruchthülle. Eine steife, schlanke, an der obern Naht in eine Kante zusammengedrückte, verdünnt-zugespitzte, zurückgekrümmte, fast sichelförmige, kahle, zweyklappige *Hülse*.

Der Samen. Mehrere, rundlich-viereckig, glatt, ochergelb.

Es ist von diesem Gewächs, welches in Thüringen und Polen auf dem Felde gebauet wird, der Same, *Semen Foeni graeci s. Fenugraeci*, in den Arzneyvorrath aufgenommen worden. Er ist von süßlich-widrigem, fast melilotenähnlichem Geruche, und bitterlichem Geschmacke. Er enthält kein Öhl, sondern ist bloß mehlig, und giebt mit heißem Wasser so viel Schleim, daß eine Unze von ihm sechzehn Unzen Wasser völlig schleimig macht.

Dieser Same gehört also zu den schleimigen Arzneymitteln, wird aber nur äußerlich angewendet. Man bedient sich nämlich des Mehles von demselben zu erweichenden Umschlägen. Ehedem kam er mit zu dem Schleime, der zur Bereitung des *Unguentum de Althaea* und des *Emplastrum Diachylon* genommen wurde; da aber bey der Bereitung dieser Mittel der Schleim verbrennen muß, so wird dieser nach Vorschrift der neuern Dispensatorien, z. B. *Pharmacopaea Borussica* und *Gallica*, nicht mehr zugesetzt.

Erklärung der Kupfertafel.

Das Gewächs am Stengel durchschnitten, in natürlicher Größe.

- Fig. 1. Der *Kelch*,
2. die *Fähne*,
3. die beiden *Flügel* und
4. das *Schiffchen*,
5. die *Staubgefäße* und der *Stempel*, so wie auch
6. letzterer besonders dargestellt: alle etwas vergrößert.
7. Die *Hülse* aufgesprungen und auch quer durchschnitten, in natürlicher Größe,
8. Ein *Same* vergrößert und
9. der Quere nach durchschnitten.